

(A) **Berichterstatter Abgeordneter Dressler:** Meine Herren! Die Modellstehers-Witwe Auguste Werner in Dresden bittet um eine Unterstützung aus Staatsmitteln. Sie ist 65 Jahre alt, dabei immer kränklich, so daß sie nur aus Hilfsweise leichte Arbeiten verrichten kann. Ihr Ehemann Georg Werner ist bereits vor vier Jahren verstorben. Er war 36 Jahre lang Modellsteher an der Königlichen Kunstakademie.

Die Gesuchstellerin bezieht gegenwärtig eine Stiftungsunterstützung von 144 M. jährlich. Die gegenwärtige Zeit mit ihrer Teuerung trifft nun diese Frau infolge ihres gewiß sehr bescheidenen Einkommens sehr hart. Schon mehrere Male hat sie sich deshalb mit Gesuchen an die Königliche Kunstakademie sowie auch an die Staatsregierung gewendet, um die Rente ihres Ehemannes in Höhe von 100 M., die dieser vor seinem Tode erhielt, ebenfalls zu erlangen. Leider ist sie dabei immer abgewiesen worden. Auf wiederholte Gesuche hat man ihr mehrmals einmalige Unterstützungen in Höhe von 50 M. gewährt. Sie bittet nun die Ständeversammlung, daß ihr doch eine dauernde Unterstützung zuteil werden möchte.

Die Beschwerde- und Petitionsdeputation hat sich eingehend mit dieser Petition beschäftigt und die traurige Lage, in welcher sich diese Frau befindet, voll und ganz anerkannt. Nach längerer Aussprache beschloß die Deputation auf Vorschlag des Berichterstatters, der Gesuchstellerin anheimzugeben, sich nochmals mit einem Gesuch an die Königliche Staatsregierung zu wenden, um abermals eine Zuwendung zu erhalten, im übrigen aber die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ich möchte Sie bitten, dem Botum der Deputation zuzustimmen.

**Präsident:** Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen, die Petition auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Die Tagesordnung ist erledigt.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung auf Montag, den 11. November 1918, nachmittags  $\frac{1}{2}$  6 Uhr an mit folgender Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Beschwerde und Petition des Christian Dressel in Crimmitschau, die Besteuerung des Grundbesitzes betreffend. (Drucksache Nr. 204.)

2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Gemeinden Niederoderwitz und Spitzkunnersdorf um Errichtung einer öffentlichen Güterabfertigungsstelle in Niederoderwitz. (Drucksache Nr. 289.) Das Wort hat Herr Abgeordneter Posern.

**Abgeordneter Posern:** Meine Herren! Der Herr Präsident hat eben die Tagesordnung für nächsten Montag bekanntgegeben. Ich sehe, daß die Tagesordnung wieder zwei ganz wichtige Punkte aufweist. Ich mache darauf aufmerksam, daß das ganze Deutsche Reich in hellen Flammen steht,

(Lebhafte Sehr richtig! links.)

und möchte doch die Anregung geben, daß wir uns bis auf weiteres vertagen.

(Lebhafte Widerspruch links.)

Ich meine, es ist jeder zu Hause mehr an seinem Plaze und hat Besseres und Wichtigeres zu tun, als sich jetzt zur Beratung einer solchen Tagesordnung, wie wir sie für nächsten Montag gehört haben, zu versammeln.

**Präsident:** Sie haben einstimmig dem zugestimmt, daß wir unsere Sitzungen so fortsetzen wollen, wie von mir vorgeschlagen, unter Festsetzung der Tage und Stunden. Ich bitte Sie, dabei stehen zu bleiben. Wenn im übrigen Herr Abgeordneter Posern sagt, das wären alles kleine, unbedeutende Sachen, die wir jetzt behandeln — ja, meine Herren, der Wunsch ist ja wiederholt ausgesprochen worden, daß diese Petitionen nun endlich erledigt werden möchten. Der Präsident kann nicht einmal einen Wunsch zusagen und dann wieder den entgegengesetzten Anregungen Folge leisten.

(Sehr richtig!)

Ich bitte, doch nicht immer die Dispositionen, die entsprechend den Direktorialbeschlüssen bekannt gegeben sind, zu stören. Ich kann es nicht ändern, daß die Verhältnisse so schwierig und wechselnd sind.

Herr Vizepräsident Fräßdorf!

**Vizepräsident Fräßdorf:** Ich kann Herrn Kollegen Posern nicht zustimmen. In dieser Zeit müssen wir unbedingt zusammenbleiben, und wenn wir gar nichts für die Tagesordnung hätten.

(Lebhafte Zustimmung links.)

**Präsident:** Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 9 Uhr 45 Minuten.)

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 16. November 1918.